

Vortrag und Diskussion am 10.11.2024

Frieden auf Erden Das Modell „Schweiz“

Ipsheim. Der Schweinfurter Politologe **Michael Kraus** referierte in freier Rede über das basisdemokratische Schweizer Modell. Es ist seit dem Aufstand um den sagenumwobenen Wilhelm Tell über Jahrhunderte erfolgreich gewachsen und hat auf Grundlage deutscher Kultur ein freiheitliches, friedliches, wohlhabendes Land geschaffen. Was sind die historischen Gegebenheiten, was sind die Merkmale und was könnten wir uns davon abschauen? Der parteifreie Referent folgte einer Einladung des Kreisverbandes NEA der Partei „dieBasis“. Neben den 17 Anwesenden waren noch 10 weitere Zufallsgäste im Raum, die teils auch interessiert mitgelauscht hatten.



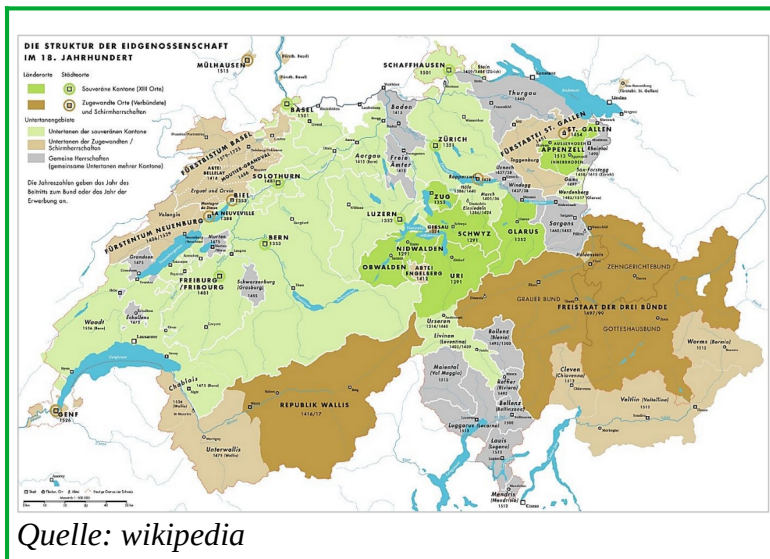
Michael Kraus (re) neben Jürgen Osterlänger

Eine gute Botschaft brachte Michael Kraus gleich zu Beginn: „Wir müssen **Frieden, Freiheit und Selbstbestimmung** nicht neu erfinden, sondern lediglich das funktionierende Schweizer Modell übernehmen und intelligent auf deutsche Verhältnisse anpassen. Dadurch würden wir auch zugleich beitragen und mithelfen, das Schweizer Modell in seinem Heimatland zu erhalten. Denn gegen das größere Deutschland können sich internationale Mächte (EU, NATO, UN) viel schwerer durchsetzen als gegen die weitaus kleinere Schweiz.“

Bauern- und Bürgeraufstand: Ende des 13. Jahrhunderts schlossen sich Bauern und Bürger in drei Tälern der heutigen Zentralschweiz rund um den Vierwaldstätter See zusammen, fixiert über den Schweizer Bundesbrief von 1291, und vertrieben die Verwalter der Habsburger Grafen, die Vögte. Das Ziel war die Rückgewinnung bzw. Verlängerung alter Autonomierechte. Die Schweizer wollten frei leben und nicht mehr von fremden Herren abhängig sowie diesen abgabepflichtig sein. Sie begründeten eine **Kleinbauern- und Bürgerrepublik**.

Als Folge des Schweizer Aufstands entstand ein Bund der drei Urkantone Uri, Schwyz (wonach die Schweiz später benannt wurde) und Unterwalden, rund um den Vierwaldstätter See. In der Schweizer Geschichtsschreibung wurde dieser Bund in vielen Sagen ver-

herrlicht, etwa dem „**Rütlichschwur**“ der drei Schweizer Urkantone. Dies begründete auch die **Schweizerische Eidgenossenschaft**. Sie war staatsrechtlich gesehen ein lockerer Staatenbund, der stark von den Machtinteressen der einzelnen Mitglieder geprägt war. Sie bestand aus den als „Orte“ bezeichneten autonomen Mitgliedsstaaten.



Wesentliche Punkte in neuerer Zeit waren die Schweizer Bundesverfassung von 1848 und die längerfristig zur Trennung zwischen Staat und Kirche führende **Säkularisation** (Enteignung der Klöster und Orden). Seit dieser Zeit gab es in der Schweiz keine kriegerischen Auseinandersetzungen mehr, die vorher auch viel milder waren als in anderen Ländern.

Wesentliche Elemente. Die liberalkonservativ-bürgerliche, basisdemokratische Schweiz beruht auf den vier wesentlichen Elementen **Machtkontrolle, Eigenverantwortung, nationaler Zusammenhalt und Neutralität**.

Dies hat auch gravierende positive Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Die **Machtkontrolle** beruht auf direkter und beteiligungsorientierter sowie strikt föderaler Demokratie. Es gibt in der Schweiz auf kommunaler, Bundesländer- (Kantone) und Bundesebene niedrigen Hürden bei Volksabstimmungen: 6 Monate Eintragsfrist, Eintragung überall, niedriges Abstimmungsquorum, alle drei staatlichen Ebenen, kein Themenausschluss. Volksabstimmungen in Deutschland weisen dagegen sehr hohen Hürden auf: 14 Tage Eintragsfrist, Eintragung nur mit Pass oder Personalausweis auf der Gemeinde, hohes Abstimmungsquorum, nur untere zwei staatliche Ebenen (Städte/Kommunen und Bundesländer), umfassender Themenausschluss.

In der Schweiz wird die **Eigenverantwortung** der Bürger gestärkt. Es gibt auch einen Finanzwettbewerb der staatlichen Ebenen untereinander zugunsten des Bürgers, mit eigenen Einkommenssteuerhebesätzen für Städte/Kommunen und Kantone. Die dadurch niedrigen Steuer- und Abgabenlast ist friedensstiftend → 47,8 Prozent Steuer- und Abgabenbelastung für Alleinstehende ohne Kinder in Deutschland 2022, aber nur 23,4 Prozent in der Schweiz.

Nationaler Zusammenhalt wird auch durch das **Konkordanzdemokratie** geschaffen, indem alle wesentlichen politischen Kräfte im Parlament an der Regierung beteiligt werden. Dies ergänzt die dank der direkten Demokratie bereits vorhandene Basisverankerung; konkret setzt sich der siebenköpfige Bundesrat – die nationale Regierung der Schweiz – seit 1957 nach der „Zauberformel“ zusammen, wonach die größten Parteien (FDP, CVP, SP, BGB/SVP) ihrem Gewicht entsprechend mit je zwei Sitzen bzw. einem Sitz im siebenköpfigen Bundesrat vertreten sind; somit sind alle großen politischen Kräfte immer an der Regierung beteiligt.

Hohe Einbürgerungshürden: Die ordentliche (reguläre) Einbürgerung erfolgt erst nach zehnjährigem Wohnsitz in der Stadt/Kommune als grundlegender Voraussetzung sowie mit weiteren Hürden. Dies sorgt für einen starken Zusammenhalt nach innen, weil nur fest integrierte Menschen eingebürgert werden.

Die **Neutralität** zeigt sich durch friedenserhaltendes Heraushalten aus internationalen Konflikten. Die multikulturelle Schweiz, mit vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch) und zwei großen Religionen (protestantischer Calvinismus, römischer Katholizismus), hält auch zusammen, weil sie sich aus allen internationalen Konflikten heraushält. Die militärische Schweizer Neutralität gilt seit dem Zweiten Pariser Frieden von 1815. Durch diplomatische Vermittlung in Konflikten wirkt die Schweiz friedensstiftend.

Die Neutralität der Schweiz wird durch eine allgemeine Wehrpflicht mit Volksbewaffnung (**Milizstruktur der Streitkräfte**) sichergestellt. Das Prinzip geht auf den aus der Antike stammenden Gedanken der „Einheit von Bürger und Soldat“ zurück; die „Alpenfestung“ will so jeden Eindringling abschrecken, nutzt die Streikkräfte aber seit 1848 rein defensiv.

Trotz aller Bedrohungen von außen und innen, durch die überbordende Macht des Kapitals, gilt laut Michael Kraus „Die freiheitliche Schweiz fährt mit ihrem Modell wirtschaftlich sehr gut und kann als **Vorbild** gelten, gerade für das autoritäre Deutschland“.

Vorbild und Modell Schweiz: Frieden dank

- **Machtkontrolle**
- **Eigenverantwortung**
- **nationalen Zusammenhalt**
- **Neutralität**

In der Diskussion stellte Michael Kraus heraus, dass viele der Schweizer Prinzipien auch der Partei „**dieBasis**“ zu finden seien. **Machtkontrolle, Basisdemokratie, Freiheit, Eigenverantwortung und Neutralität.**

Dadurch, dass wir in Deutschland **keine richtige Gewaltenteilung** haben (beispielsweise ist die Gerichtsbarkeit abhängig von der Politik) kann es auch keine richtige Demokratie sein. Die USA ebenso wenig, wie der Referent feststellte. Einige andere Länder wurden auch angesprochen, die als Demokratie gelten, jedoch sich Kartelle die Macht gesichert haben und es oft nur Schein-Demokratien wären.

Die **BRICS** (die BRICS-Staaten sind eine Gruppe von fünf aufstrebenden Weltwirtschaftsnationen: Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) wurden ebenso angefragt, inwieweit hier eine Hoffnung bestehen könne, dass die Charta der Vereinten Nationen endlich zur Geltung kommen könnten. Diese gute Charta wurde leider immer wieder missachtet und der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen würde laut Michael Kraus auch die westlichen Staaten bevorzugen. Afrika und Südamerika sind nicht repräsentiert. **Sanktionen** gegen andere Länder sind sogar nach Wikipedia ein kriegerischer Akt und nach der Charta verboten. Gemacht werden sie trotzdem gegen sehr viele Länder. Das erklärt auch mit das stark wachsende Interesse vieler Länder an den BRICS, die hier beitreten wollen oder bereits sind.

Eine Frage aus dem Publikum war noch, ob es sinnvoll für Deutschland wäre, ein Konkordatsystem zu schaffen. Michael Kraus verneinte dies mit dem Hinweis, dass auch die anderen Elemente vorhanden sein müssten wie z.B. die Kultur der Volksabstimmung und obrigkeitkritische Menschen. Jürgen Osterlänger schloss den allgemein als sehr gut bewerteten politischen Vortrag mit einem kleinen Geschenk.

Quellen und Bildrechte: Wikipedia und Heidi Schmidlein

Jürgen Osterlänger
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen
kontakt@dieBasis-neabw.de
<https://diebasis-neabw.de>
09104-1431 / 01606963785
IBAN DE20 7606 9559 0001 5949 07

Freiheit

Machtbegrenzung

Achtsamkeit

Schwarmintelligenz